

A large, detailed image of a stack of firewood, showing various sizes and textures of cut logs, filling the left and bottom portions of the page.

MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

klimaaktiv



**ENERGIEHOLZPRODUKTION IN
ÖSTERREICH**

**WERTVOLLE TIPPS FÜR DEN
(KLEIN) WALDBESITZER**



AUSTRIAN ENERGY AGENCY

IMPRESSUM:

Das Programm „energieholz“ ist Teil der Klimaschutzinitiative klima**aktiv** des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW).

Strategische Gesamtkoordination:

Abt. Energie- und Wirtschaftspolitik - Drⁱⁿ. Martina Schuster, Drⁱⁿ. Katharina Kowalski, Elisabeth Bargmann BA, DI Hannes Bader

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Stubenring 1, 1010 Wien

Verfasser:

DI Lorenz Strimitzer, DI Martin Höher, MSc.
Österreichische Energieagentur (Austrian Energy Agency)
Mariahilfer Straße 136
(0)15861524-0
energieholz@energyagency.at
www.klimaaktiv.at/energieholz

Coverbild: shutterstock.com/Ingrid Balabanova

Stand: Juli 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Energieholzproduktion in Österreich	5
3	Nachhaltige Waldwirtschaft und -pflege	6
4	Wichtige Organisationen in Österreich	7
4.1	Waldverbände.....	7
4.2	Waldwirtschaftsgemeinschaften.....	7
4.3	Biomassehöfe Steiermark.....	7
4.4	Maschinenring	8
4.5	Private Forstunternehmen.....	8
5	Maßeinheiten der Energieholzsortimente.....	9
6	Energieholzsortimente im Detail.....	10
6.1	Scheitholz	10
6.2	Hackgut	11
6.3	Pellets & Holzbrikettes.....	11
7	Weiterführende Literatur	12

Haftungsausschluss: Die Österreichische Energieagentur hat die Inhalte der vorliegenden Publikation mit größter Sorgfalt recherchiert und dokumentiert. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

1 VORWORT

Österreich ist zur Hälfte mit Wald bedeckt. Er ist ein wichtiger Erholungs- und Lebensraum für Mensch und Tier, schützt vor Naturgefahren, sorgt für saubere Luft und sauberes Wasser. Zudem bindet Holz beim Wachsen CO₂ aus der Atmosphäre. Darüber hinaus ist der Wald auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und bietet rd. 300.000 Menschen in Österreich einen sicheren Arbeitsplatz. Holz ist auch eines unserer wichtigsten Exportgüter.

Um diesen immensen Reichtum und die Funktionen des Waldes zu erhalten, muss der Wald jedoch gepflegt werden. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung ist in Österreich im Forstgesetz gesetzlich verankert.

In dieser Publikation des Programms **klimaaktiv** energieholz erfahren Sie als Waldbesitzer interessante Informationen zur

- Energieholzproduktion in Österreich
- Informationen zur Waldpflege
- zu wichtigen Organisationen und Anlaufstellen in diesem Bereich
- Details zu Maßeinheiten und Sortimenten
- Literaturempfehlungen

Diese Publikation ist somit als Hilfestellung zur Bewirtschaftung Ihres (Klein-)Waldes zu sehen.

Das **klimaaktiv**-Programm energieholz dient als Informations- und Beratungsplattform für Waldbesitzer und die interessierte Öffentlichkeit und unterstützt bei Planung und Durchführung von Pflegemaßnahmen und Waldnutzungen. In österreichischen Wäldern wächst Jahr für Jahr mehr Holz zu als genutzt wird, daher wird insbesondere im Kleinwald eine verstärkte Bewirtschaftung angestrebt. Neben der Sicherung der verschiedenen Funktionen des Waldes lassen sich so bislang ungenutzte Holzreserven nachhaltig mobilisieren. Dies sichert Arbeitsplätze im ländlichen Raum, fördert den Ersatz von fossilen Brennstoffen, vermindert den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen und verringert gleichzeitig die Importabhängigkeit. Zudem eröffnen sich durch die Nutzung des Waldes neue Einkommensmöglichkeiten für dessen Besitzer. **Die Nutzung des Waldes zahlt sich aus!**

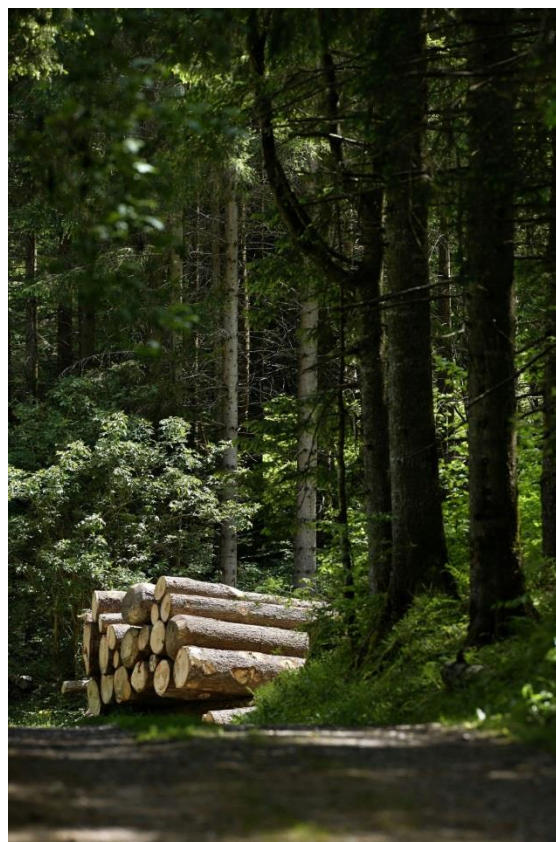
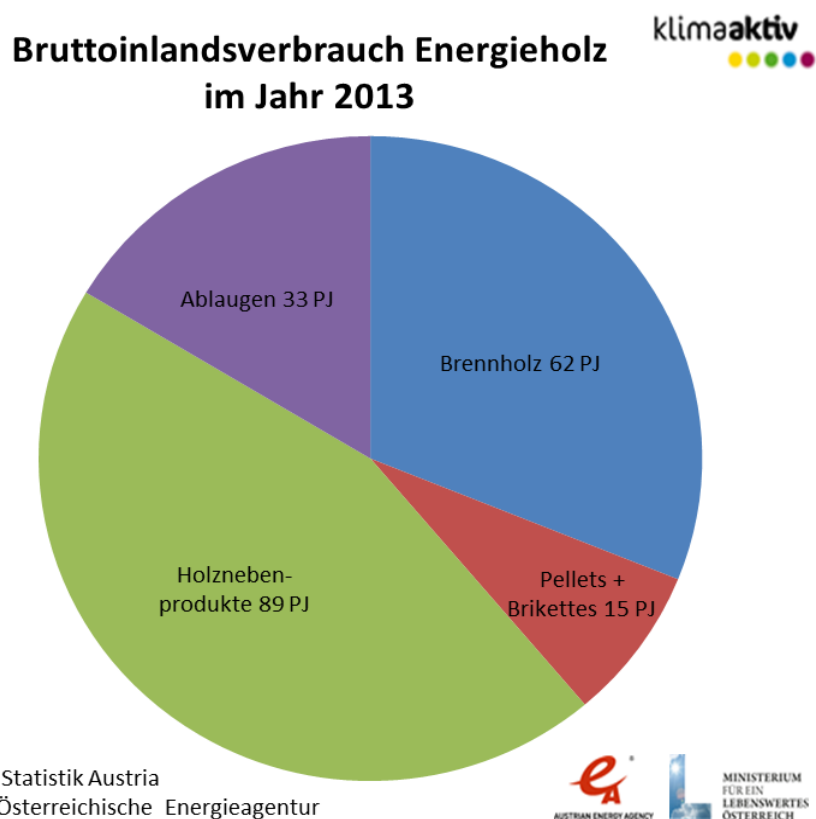


Foto: Alexander Haiden / BMLFUW

2 ENERGIEHOLZPRODUKTION IN ÖSTERREICH

Die Produktion von Energieholz hat in Österreich lange Tradition und Holz spielt als erneuerbarer Energieträger eine bedeutende Rolle. Die Energieholzsortimente Brennholz, Holznebenprodukte (Hackgut), Pellets und Brikettes sowie die energetische Verwertung von Nebenprodukten der Papiererzeugung decken knapp 200 PJ bzw. 14 % des gesamten

energetischen Bruttoinlandsverbrauchs an Energie in Österreich ab (Jahr 2013: 1.425 PJ). Damit ist Holz nicht nur der bedeutendste **biogene** Energieträger sondern vor der Wasserkraft auch der bedeutendste **erneuerbare** Energieträger.



3 NACHHALTIGE WALDWIRTSCHAFT UND -PFLEGE

Der immense Waldreichtum in Österreich ist kein Zufall. Vor der industriellen Revolution und dem Siegeszug der Kohle war Holz ein gefragter Energieträger. Noch im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert waren weite Gebiete entwaldet und der Roh- und Brennstoff Holz Mangelware. Vor diesem Hintergrund konnte sich Nachhaltigkeit in der Waldwirtschaft gesellschaftlich etablieren und wurde mittlerweile Europaweit gesetzlich verankert. Doch Nachhaltigkeit bedeutet auch regelmäßige Bewirtschaftung und Pflege des Waldbestandes. Eine regelmäßige Nutzung, Jungwuchspflege, das Entfernen kranker und beschädigter Bäume trägt dazu bei die Vitalität des Waldes zu erhalten. Waldbesitzer sind daher auch gesetzlich verpflichtet ein Mindestmaß an Waldpflege durchzuführen oder durchführen zu lassen.

Unter Waldpflege werden i.d.R. folgende Maßnahmen verstanden:

- Flächenvorbereitung, Pflanzung und Aufforstung
- Jungwuchspflege, Schutz gegen Wildverbiss
- Durchforstung
- Bestandspflege
- Entfernen von beschädigten und kranken Bäumen

Der Waldbesitzer kann diese Arbeiten oft mit einfachen Mitteln durchführen, benötigt aber weitreichende Kenntnisse in der Waldbewirtschaftung.

Bei der Waldnutzung hingegen wird der Baum für die Weiterverarbeitung in einem Sägewerk oder als Energieholz gefällt. Hierfür ist oft hoher technischer Aufwand bzw. forstwirtschaftliches Fachwissen nötig, auch um den Baumbestand optimal nutzen. Dazu gehören z.B. die Ausformung und die Vermarktung des Holzes.

Insbesondere Kleinwaldbesitzer sind von der fachgerechten Waldpflege und Nutzung oftmals überfordert. Das klimaaktiv Programm energieholz möchte daher gerade dieser Zielgruppe Hilfestellung anbieten **mehr aus ihrem Wald zu machen**. Dazu gehört auch, dass der Waldbesitzer sich mit den Grundlagen der Waldbewirtschaftung vertraut macht und regelmäßig eine Bestandspflege durchführt. Als Alternative bieten viele regionale Vereine, Genossenschaften aber auch private Forstunternehmer an, Waldpflege und Nutzung professionell durchzuführen. Die große Erfahrung und die eingesetzte Technik verringern den Zeitbedarf und die Bewirtschaftung bringt sowohl dem Durchführenden als auch dem Waldbesitzer Vorteile. Bei Waldarbeiten darf keinesfalls auf die Sicherheit vergessen werden, welche sich durch geschultes Personal erheblich erhöht.



Foto: Martin Höher / Österreichische Energieagentur

4 WICHTIGE ORGANISATIONEN IN ÖSTERREICH

4.1 Waldverbände

Die Österreichischen Waldverbände sind Vereinigungen kleiner und mittelgroßer Waldbesitzer. Als moderne und professionelle Dienstleistungsbetriebe stellen sie den Waldbesitzern qualifiziertes Fachpersonal zur Seite, welches diese persönlich und objektiv zu allen Angelegenheiten rund um die Waldbewirtschaftung berät. Die Kernkompetenzen liegen in der Planung der Holzernte, Weiterbildung, Holztransport und Holzvermarktung. Gerne übernehmen die Waldverbände auch forstwirtschaftliche Dienstleistungen für den Waldbesitzer.

Das Angebot der Waldverbände:

- Waldpflege
- Holzvermarktung
- Holzkauf am Stock
- Erstellung von Waldpraxisplänen
- Weiterbildungsangebote

Die Unterstützung der Waldbesitzer in Sicherheit, Produktion und effizientes Wirtschaften sind die obersten Ziele der Waldverbände. Mehr Information unter www.waldverband.at

4.2 Waldwirtschaftsgemeinschaften

Waldwirtschaftsgemeinschaften (WWG) sind Zusammenschlüsse von Klein- und Kleinstwaldbesitzern um die eigenen geringen Holz-mengen zu einem marktfähigen Angebot zu bündeln. Dies eröffnet neue Vermarktungsmöglichkeiten bei holzverarbeitenden Großbetrieben und bringt zudem Vorteile in Preisverhandlungen. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist auch die gemeinschaftliche Nutzung der Maschinen und die gegenseitige Hilfe. Dadurch wird der einzelne Waldbesitzer entlastet und die Ernte erleichtert. Die Organisation in einem Verein bündelt zudem regionales Wissen und Fachkompetenz.

Das Angebot der WWG:

- Unterstützung der Waldbesitzer in waldbaulichen Fragen
- Planung und Koordination der Waldbewirtschaftung
- Bündelung von Holz-mengen und gemeinschaftliche Holzvermarktung
- Schlägerung, Aufforstung, Durchforstung, Pflegemaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit in Form allgemeiner Informationsveranstaltungen
- Informations- und Erfahrungsaustausch der Waldbesitzer

4.3 Biomassehöfe Steiermark

Die Biomassehöfe erweitern das Konzept der gemeinschaftlichen Waldbewirtschaftung um die professionelle Vermarktung von Biomassebrennstoffen und Energiedienstleistungen. Neben Scheitholz und Hackschnitzeln bietet ein Biomassehof auch Holzpellets und –brikettes sowie ein umfangreiches Serviceangebot an. Das Angebot ist somit ideal für den Energieholzkunden der näheren Umgebung. Darüber hinaus bieten Biomassehöfe Energiedienstleistungen für Holzenergie-Contracting-Projekte und Biomasseheizwerke an. Zudem garantieren die Biomassehöfe für ein hohes Qualitätsniveau Ihrer Produkte.

Das Angebot der Biomassehöfe:

- Breites Angebot an Energieholzsortimenten, Serviceleistungen
- Planung und Organisation von Waldbewirtschaftungsmaßnahmen
- Bündelung von Holz-mengen und gemeinschaftliche Holzvermarktung
- Kundenberatung und Information
- Hochwertige Qualität garantiert
- Öffentlichkeitsarbeit und Abrechnung
- Betreuung der Waldbesitzer

Informationen: www.biomassehof-stmk.at

4.4 Maschinenring

Als genossenschaftliche Organisation hilft der Maschinenring den Einzelnen die Herausforderungen der Waldpflege besser zu meistern und unterstützt bei Notfällen, Lebensqualität sowie Weiterbildung. Das Angebot umfasst forstwirtschaftliche Dienstleistungen von der Waldpflege über die Nutzung bis hin zur Holzvermarktung. Durch Erfahrung und die gute maschinelle Ausstattung sind Maschinenringe oft besser in der Lage die Waldarbeit effizienter zu meistern. Insbesondere Waldbesitzer, welche nur wenig Erfahrung mit Waldarbeiten haben, können so sorgenfrei Nutzen aus ihrem Waldbesitz ziehen. Darüber hinaus senkt eine professionell durchgeführte Waldbewirtschaftung das Unfallrisiko erheblich.

Das Angebot der Maschinenringe:

- Holzschlägerung, -bringung und -verarbeitung
- Aufforstung, Durchforstung, Pflegemaßnahmen,
- Professionelle Holzvermarktung
- Holztransporte und Lagerung
- Hackguterzeugung
- Wegebau und Sanierung
- Betrieb von Heizwerken
- Wärmelieferung, Wärmecontracting und Energieconsulting,
- Verwertung Bioabfall wie Strauchschnitt etc.

Informationen: www.maschinenring.at

4.5 Private Forstunternehmen

Waldarbeit ist der Brotberuf der Forstunternehmer. Sie bieten dem Waldbesitzer die vielfältigsten forstwirtschaftlichen Dienstleistungen von der Waldpflege, Durchforstung, Schlägerungen, die präzise Klassifizierung der Hölzer bis hin zur Vermarktung des Holzes an. Dazu bedienen sich Forstunternehmer oft moderner, zeitsparender Technik wie Fällung mit dem Harvester und Holzrückung durch den Forwarder.

Zum Angebot von Forstunternehmen gehört:

- Waldpflege
- Holzernte
- Holztransport
- Vermarktung der Holzernte
- Aufforstung
- Bekämpfung von Forstschädlingen
- Erzeugung von Energieholz
- Anlegen von Rückewegen und Holzlagerplätzen



Foto: Bernhard Kern / BMLFUW

5 MAßEINHEITEN DER ENERGIEHOLZSORTIMENTE

Die wohl wichtigste Maßeinheit für die Abrechnung von Holz ist der sogenannte Festmeter (FM). Er bezeichnet 1 Kubikmeter (m^3) feste Holzmasse ohne Luftzwischenräume. Weitere Maßeinheiten, welche hauptsächlich für den Handel mit Energieholzsortimenten genutzt werden sind der Raummeter (RM) für geschichtetes Holz und der Schüttraummeter (SRM) für loses kleinstückiges Holz.

1 Festmeter (FM) ist ein Kubikmeter feste Holzmasse ohne Luftzwischenräume.

1 Raummeter (RM) ist ein Kubikmeter geschichtetes Holz inklusive Zwischenräumen.

1 Schüttraummeter (SRM) ist ein Kubikmeter zerkleinertes und lose geschüttetes Holz (z.B. Hackgut, Sägespäne, Stückholz) inklusive Luftzwischenräume.

atro bezieht sich auf absolut trockenem Holz ohne Wassergehalt.

lutro bezieht sich auf „lufttrockenes“ Holz mit einem Wassergehalt von etwa 15 – 20 %.

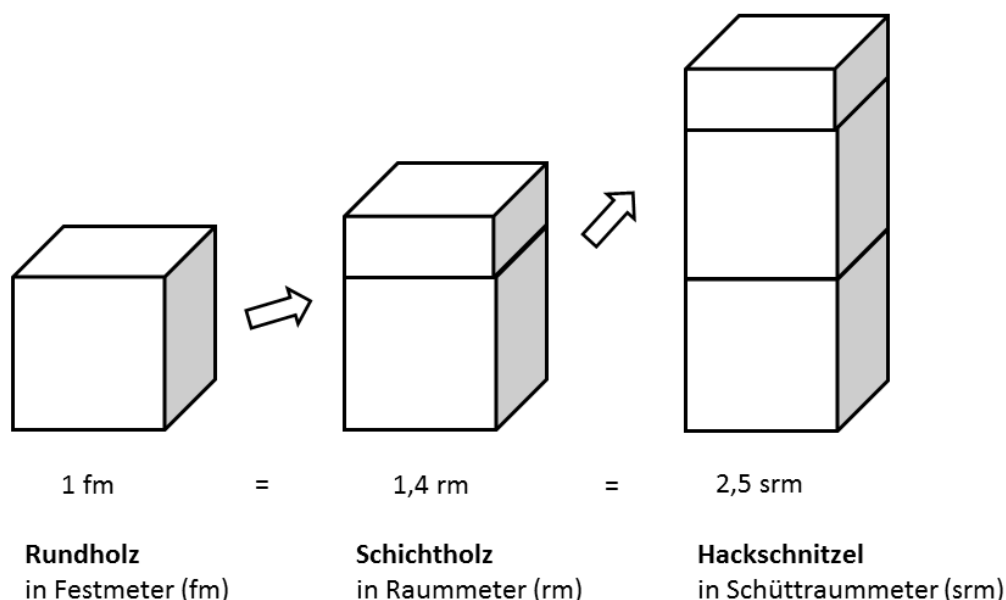
Der **Heizwert (HW)** ist die maximal nutzbare Wärmemenge, die bei der vollständigen Verbrennung einer bestimmten Menge eines Brennstoffs freigegeben wird.

Die folgenden Grafik veranschaulichen das Verhältnis zwischen Festmeter, Raummeter und Schüttraummeter. Als grober Richtwert für die Umrechnung dient $1 \text{ fm} = 1,4 \text{ rm} = 2,5 \text{ srm}$.

Energieholz:

Verhältniszahlen der Raummaße

(Richtwerte; Schwankungen je nach Schichtung, Korngröße, Verdichtung möglich)



6 ENERGIEHOLZSORTIMENTE IM DETAIL

Grundsätzlich sollte beim Kauf von Energieholz zwischen hartem und weichem Holz unterschieden werden. Zwar weisen beide Holzarten bei gleichem Gewicht und Wassergehalt ähnliche Heizwerte auf, jedoch hat Hartholz (meist Laubholz) im Vergleich zum Weichholz (meist Nadelholz) weniger Luft einschließt im Holz und ist daher schwerer. Zum Vergleich: 1 FM Fichte mit Rinde wiegt etwa 470 kg, während 1 FM Buche über 700 kg wiegt. Harte Hölzer haben somit bezogen auf das Volumen einen erheblich höheren Energiegehalt. Da

6.1 Scheitholz

Das Heizen mit Scheitholz ist nach wie vor sehr beliebt und in Österreich auch mengenmäßig mit rund 7,1 Mio. fm (2013) sehr bedeutsam. Insbesondere der Trend zu Schweden- und Kachelöfen lässt die Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Brennholz wieder steigen. Dieses stammt zumeist aus Waldpflegemaßnahmen oder fällt bei der Endnutzung des Baumbestandes an. Da Scheitholz aufwändig zu transportieren ist, wird es idealer Weise von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben der näheren Umgebung bezogen. Grundsätzlich ist es beim Kauf von Scheitholz wichtig einerseits zwischen Hart- und Weichholz und andererseits nach der passenden Stückgröße zu unterscheiden. Der Kauf erfolgt per Raummeter, was einem Kubikmeter dicht geschichtetem Holz mit Luftzwischenräumen oder 0,7 Festmeter Holz entspricht. Kurzes Scheitholz, sogenanntes Stückholz, wird auch lose in Schüttraummetern gehandelt, wobei ein Schüttraummeter eine entsprechend geringere Holzmenge beinhaltet.

Scheitholz und Hackschnitzel in der Regel nach Volumen gehandelt werden, ist Laubholz oft etwas teurer als Nadelholz. Es hat somit den Vorteil, dass weniger Lagerraum benötigt wird um die selbe Energiemenge auf Vorrat zu legen. Im Fall von Pellets und Brikettes spielt die Holzart eine untergeordnete Rolle. Sie sind bei so hohem Druck gepresst, dass Luftzwischenräume keine Rolle mehr spielen und von einem einheitlichen Gewicht von etwa 650 kg Holz pro Kubikmeter Lagerraum ausgegangen werden kann.



Foto: M. Höher / Österreichische Energieagentur

Qualitativ hochwertiges Scheitholz sollte bereits nach ein- bis zweijähriger Lagerung einen Wassergehalt von unter 20 Prozent erreicht haben. Es gilt dann als lufttrocken (lutro) und kann optimal genutzt werden. Eine unsachgemäße Trocknung, beziehungsweise nasses Holz, verringert die Energieausbeute erheblich. Zudem bewirkt das Verbrennen von nassem Holz geringere Temperaturen (das Wasser muss verdampft werden!) und vermehrte Bildung von Rauch (höhere Emissionen).

Waldfrisches Holz hat einen Wassergehalt von etwa 50-60% und einen Heizwert von ca. 2 kWh/kg. Wurde das Holz mehrere Jahre gelagert, ist von einem doppelt so hohen Heizwert auszugehen.

6.2 Hackgut

Für die Produktion von Hackgut, auch Hack-schnitzel genannt, wird Energieholz maschinell zu wenige Zentimeter großen Holzstücken zerkleinert. Grundsätzlich wird zwischen Hackgut (Nebenprodukt der Holzindustrie) sowie Waldhackgut (besteht aus schwachen Sortimenten sowie Kron- und Astmaterial) unterschieden.



Foto: Österreichischer Biomasseverband

Der Handel erfolgt lose geschüttet in Schüttraummeter (Srm), wobei die Lagerung etwa doppelt so viel Platz benötigt wie die gleiche Menge Scheitholz. Durch die großen Gewichtsunterschiede der verschiedenen Holzarten entspricht ein Schüttraummeter Hackgut etwa zwischen 250 und 450 kg Holz. Als grober Richtwert gelten etwa 0,4 Festmeter Holz pro Schüttraummeter Hackgut.

Der Vorteil von Hackgut liegt in der Gleichmäßigkeit des Brennstoffes, welcher einen guten Abbrand und Energieausbeute gewährleistet. Die Heizungen können darüber hinaus weitgehend automatisiert betrieben werden. Da Hackgut ein relativ günstiger Brennstoff ist, wird er gerne in größeren Haushalten, landwirtschaftlichen Betriebe, Gewerbebetrieben, öffentliche Gebäuden und Heizwerken eingesetzt.

6.3 Pellets & Holzbrikettes

Pellets und Brikettes werden hauptsächlich aus Sägemehl oder Hobelspänen hergestellt. Sie sind somit ein Nebenprodukt der Holzverarbeitenden Industrie, dass für die Erzeugung von Energie genutzt wird. Zur Herstellung wird ausschließlich naturbelassenes Holz verwendet, welches mit hohem Druck zu Stäbchen bzw. Brikettes gepresst wird. Der hohe Druck und die dabei entstehende Wärme verflüssigen das enthaltene Lignin und Harz und verkleben die Hobelspäne und das Sägemehl miteinander. Zu geringen Anteilen kann auch Stärke als Bindemittel beigefügt sein.

Bei Pellets und Brikettes handelt es sich um einen relativ neuen Energieträger, der sich erst in den 1990er Jahren in Österreich etablieren konnte. Seither haben sich die Absätze jedoch vervielfacht und Heizen mit Pellets oder Brikettes erfreut sich größter Beliebtheit. Pellets und Brikettes werden zum größten Teil für die Beheizung von Wohnräumen eingesetzt. Zu den Hauptargumenten für diesen Erfolg zählt, dass sie von allen Energieholzsortimenten die höchste Energiedichte aufweisen. Darüber hinaus zeichnet moderne Pelletsheizungen eine

hoher Bedienkomfort aus. Die Brennstoffzufuhr erfolgt meist automatisiert in einem geschlossenen System.



Foto: M. Höher / Österreichische Energieagentur

Pellets haben eine gleichbleibende Qualität und benötigen bei der Lagerung wenig Raum. Da Pellets in Tonnen gehandelt und abgerechnet werden, sollte bei Lagerlegung ein Platzbedarf von etwa 1,5 Kubikmeter pro gekaufter Tonne kalkuliert werden.

7 WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Nachhaltige Waldwirtschaft in Österreich Österreichischer Waldbereich 2015

BMLFUW (2015)

Der Waldbericht liefert wertvolle Informationen zum Zustand der österreichischen Wälder und unterstreicht Bedeutung von Waldbewirtschaftung und Pflege für die Erhaltung der Funktionen des Waldes.

<http://www.bmlfuw.gv.at/publikationen/forst/waldbericht/waldbericht2015.html>

Holzströme in Österreich

L. Strimitzer & K. Nemestothy (2015)

Das klimaaktiv Programm energieholz erfasst laufend die in Österreich gehandelten Holz-mengen und stellt sie als Flussdiagramm dar. Auf diese Weise wird der Weg des Holzes von der Schlägerung bis zur Nutzung als Brennstoff veranschaulicht.

http://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/energieholz/holzstr_oesterr.html

Forstgesetz 1975 (idgF)

Ziel des Forstgesetzes 1975 ist die Erhaltung des Waldes und des Waldbodens sowie die Sicherstellung der Wirkungen des Waldes und einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung.

<https://www.ris.bka.gv.at>

Normung von festen Biobrennstoffen

In dieser Publikation des Programms klimaaktiv energieholz wird über aktuelle Normungen in Österreich und der EU informiert.

<http://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/energieholz/schwerpunktthemen/Normung.html>

Qualitätsbrennstoffe aus Biomasse

Ch. Metschina & M. Gaber (2014)

Diese Informationsbroschüre bietet fundierte Information über die Produktion, Lagerung und Vermarktung von Holzbrennstoffen.

<https://stmk.lko.at>

Empfohlene Umrechnungsfaktoren für Energieholzsortimente bei Holz- bzw. Energiebilanzberechnungen

D. Hagauer (2009)

Unter Abstimmung mit den Stakeholdern der Forstwirtschaft wurden von klimaaktiv energieholz Faktoren für die Umrechnung von Volumen auf Masse auf Heizwerte erstellt.

<http://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/energieholz/werkzeuge-und-hilfsmittel/umrechnungsfaktoren.html>

Energieholz Marktinformationen

Im Programm klimaaktiv energieholz wird der Markt für Energieholz (z.B. Preise, Mengen etc.) laufend beobachtet. Diese Informationen werden in Form von Kurzberichten angeboten.

<http://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/energieholz/marktanalyse.html>



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**

bmlfuw.gv.at

FÜR EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH.

UNSER ZIEL ist ein lebenswertes Österreich in einem starken Europa: mit reiner Luft, sauberem Wasser, einer vielfältigen Natur sowie sicheren, qualitativ hochwertigen und leistbaren Lebensmitteln. Dafür schaffen wir die bestmöglichen Voraussetzungen.

WIR ARBEITEN für sichere Lebensgrundlagen, eine nachhaltige Lebensart und verlässlichen Lebensschutz.



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**